

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz (Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreise:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 1.20	Fr. 0.70	Fr. 0.35	Fr. 0.10

Einzelhefte Fr. 0.05

Redaktion: **Werkstrasse 33, Telefon 466.** — Verwaltungsbureau: **St. Paulsbräcker, Freiburg.** — Annoncenregie: **PUBLICITAS Schweiz, Annoncenexpedition K. O., Telefon 1.35**

Insertionspreise:

1. Linie	1000
2. Linie	800
3. Linie	600
4. Linie	400
5. Linie	200

Volkspflege in der Schweiz

Eine Konferenz schweizer Armenpfleger fand am letzten Montag, den 13. ds., in Aarau statt. Sie war von circa 120 Personen besucht. Der Präsident der ständigen Kommission, Dr. C. A. Schmid (Zürich), erstattete den Tätigkeitsbericht. Als Tagespräsident wurde Regierungsrat Stalder (Aarau) gewählt. Regierungsrat Burgen (Bern) machte Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Konfordsfrage. Darnach ist der Entwurf zu einem „interkantonalen Konfordat für die Kriegsnotrunterstützung“ durch die schweizerische Armenpflegerkonferenz vom 29. Mai 1916 festgestellt worden, dessen zweite Lesung am 27. November unter der Leitung des schweizerischen Politischen Departements in Bern erfolgen wird.

Die Hauptbestimmung des Konfordsats besteht darin, daß der Wohnkanton die Unterstützung leistet und der Heimatkanton 50% daran zurückerhält. Die Kantone Neuchâtel, Vaud, Genève und Basel-Stadt haben den Beitritt abgelehnt. F. Keller, Inspektor der allgemeinen Armenpflege (Basel-Stadt) hielt einen Vortrag über „die öffentliche und private Kriegspflege und Kriegswohltätigkeit in der Schweiz in ihren Vorzügen und Schattenseiten“. Die Anträge des Referenten, der die allgemeine Einführung des Wohnortprinzips nach dem Kriege schon im Hinblick auf die Fremdenfrage für unbedingt notwendig erklärte, und eine Bundeskonvention von 20—25% forderte, wurden nach Voten der Armenpfleger Dr. Dant (St. Gallen) und John Jacques (Genève), sowie von Oberst Leopold (Bern) und anderen Diskussionsrednern der ständigen Kommission zum näheren Studium überwiesen.

Doch soll das Postulat auf einheitliche und weithergeordnete Ordnung der Militärunterstützung in Bezug auf die Anrechnung des vorhandenen Verdienstes, worüber die eidgenössische Finanzdirektion gegenwärtig Erhebungen durchführt, bei dieser sofort geltend gemacht werden. Von den übrigen Anregungen sind zu nennen: Berufsmäßige Ausbildung der Armenpfleger durch Kurse, Regelung der Mietverhältnisse mit dem schweizerischen Städteverband, Anlage eines großen schweizerischen Hilfsfonds für Katastrophen, Mißwachs und Verdienstlosigkeit.

Die Vereinigung schweizer Amtsvormünder tagte am letzten Samstag, den 11. ds., in Zürich. Vertreten waren 16 Amtsvormundschäften mit 37 Personen (Amtsvormünder mit Gehilfinnen) nämlich Zürich, Bern, Basel-Stadt, St. Gallen, Schur, Winterthur (einschließlich der 5 Anhangsgemeinden Töss, Müllingen, Wetzikon, Oberwinterthur und Seon, Nidau, Villau, Weßikon, die vier schweizerischen Gemeinden des Kantons Valais, Dabos, Luzern, Aarau, Kenzberg, Herisau und Wimmis). Die fünf letztgenannten Amtsvormundschäften waren, da zum Teil erst während des letzten Jahres geschaffen, zum ersten Mal als neue Mitglieder der Vereinigung an der Tagung vertreten.

Diese Ausdehnung der Amtsvormundschäften darf als Zeichen dafür angesehen werden, daß sich überall in der Schweiz das Bedürfnis nach Verfassungsvormündern Bahn bricht, da erfahrungsgemäß Privatvormundschäften bei schwierigen Fällen versagt und die Kinderschutzbestimmungen des schweizerischen Zivilgesetzbuches ohne Amtsvormundschäften namentlich auf dem Lande nicht durchführbar sind. Als Gäste nahmen Herr Regierungsrat Schöbler von Aarau und Herr Großrat Leon Genoud, Freiburg, Leiter des dortigen Kunstgewerbevereins, an der Tagung teil.

Die Versammlung erlebte die Jahresgeschäfte der Vereinigung. Der Vorstand geht am 1. Januar 1917 von der Amtsvormundschäften Zürich auf die Amtsvormundschäften Bern über. Herr Prof. Dr. Haffner, Mitglied der eidgenössischen Expertenkommission, für den Ent-

wurf zu einem schweizerischen Strafgesetzbuch, orientierte die Anwesenden über die neue Fassung der Kinderschutzbestimmungen im speziellen Teile des Entwurfes. Ueber die gegenwärtige kantonal verschiedene Praxis bei Anordnung und Aufhebung von Vormundschaften, namentlich aber der Vermögensschaften für außereheliche Kinder gemäß Art. 311 des Zivilgesetzbuches, referierte Herr Dr. Konrad Schulthess. Nach den Verhandlungen beschloß ein gemeinsames Mittagessen in der Schmiedstube und nachfolgende ungezwungene Unterhaltung im Sonnenberg die Tagung.

Politisches aus Basel-Stadt.

Die Basellandschaftliche Staatsrechnungsprüfungskommission legt in ihrem Bericht an den Landrat den Erlaß eines Staatssteuergesetzes und die Revision des Wassergesetzes an und empfiehlt die Prüfung der Frage, ob nicht mit der Zeit das Grundbuchwesen besonders Grundbuchführern statt dem Bezirkschreiber zu übertragen sei.

England und die „beiden griechischen Regierungen“.

Im englischen Unterhause fragte ein Deputierter an, welche Beziehungen England mit den beiden zur Zeit anstehenden Regierungen unterhalte. Robert Cecil antwortet, die Lage ändere sich von Tag zu Tag. Im Allgemeinen könne man jedoch sagen, Benizelos habe Neugriechenland und die Inseln in seiner Hand während die Athener Regierung noch über Altgriechenland herrsche. Die Regierung von Benizelos wird als tatsächliche Autorität anerkannt in jenen Distrikten, in denen sie sich festgesetzt hat. Denard Macnoll fragt ob die Anerkennung der Regierung Benizelos dem letztern offiziell mitgeteilt worden sei. Robert Cecil antwortet: Ganz gewiß und wir sind der Ansicht, daß Benizelos vollständig befriedigt ist. Hunt fragt an: Anerkennt die Regierung auf diese Weise nicht beide Regierungen? Robert Cecil antwortet: Ich glaube nicht, daß sich Benizelos als gegen die Regierung des Königs revoltierend ergebe.

Ein weiterer Deputierter fragt an, ob der Premierminister beabsichtige, einen Tag der Debatte über die Motion betreffend das Kriegsende und die Vorschläge des deutschen Kanzlers zu reservieren. Bonar Law antwortet: Ich weiß nicht, ob der deutsche Kanzler andere, als auf einen Sieg Deutschlands sich gründende Friedensbedingungen aufgestellt hat. (Beifall und Lachen.) Ich bin überzeugt, daß die ungeheure Mehrheit des Parlaments wie ich der Ansicht ist, eine solche Diskussion würde zur Zeit zu keinem Ziele führen. In Beantwortung einer andern Anfrage erklärte Bonar Law, die Regierung prüfe zur Zeit die Opportunität einer Geheiminsignierung.

Spanische Handelschwierigkeiten.

Durch Funkbruch des Vertreters des W. A. B. in Madrid: Der „Imparcial“ bringt die Nachricht, daß drei spanische Frachtschiffe, von Valencia nach England, in der Meerenge von Gibraltar durch englische Kriegsschiffe eingeholt und zur Rückkehr nach Valencia gezwungen wurden, weil sie eine deutsche Konsulatsbewilligung für die Frachtausfuhr besaßen. Der „Imparcial“ fügt bei, durch dieses Vorgehen Englands gerate Spanien zwischen Hammer und Ambos, denn wenn keine Schiffe mit deutscher Bewilligung ausfahren, würden sie von den Engländern eingeholt, wenn sie ohne dieselben ausfahren, würden sie von den Deutschen torpediert.

Feierliche Eröffnung des Universitäts-Studienjahres

(11.) Gestern, am Festtage des seligen Albertus Magnus, fand die übliche, feierliche Eröffnung des Universitäts-Studienjahres statt. Dem Festgottesdienst in der Franziskanerkirche, der die studentischen Banner und Farben ein frohes und feierliches Gepräge verliehen, wohnten außer dem Lehrkörper der Universität und einer großen Zahl von Studierenden auch Vertreter des Staatsrates, sowie viele Freunde und Gönner der Universität bei. Die Festmesse celebrierte der Bischof von Basel, Dr. Gnaden Dr. Plazidus Collard. Nach dem Evangelium besang die ehrwürdige Gestalt des Chorberrn Bed die Kanzel, der in eindringlichen Worten Leben und Bedeutung des seligen Albertus schilderte. Verköstigt wurde die kirchliche Feier durch die Gesangsvorträge des Konviktschores.

Der zweite Teil des Festaktes vereinte die Teilnehmer im Kornhausaal. Dr. P. Manser, zum dritten Mal seines h. Amtes als Rektor Magnificus waltend, begrüßte die zahlreich Anwesenden, unter ihnen vor allem den hochw. Bischof, die Präsidenten des Großen Rates und des Staatsrates, Staatsrat Saboth, Stadtpräsident Bed, ferner die Staatsräte Wythou, Deschenaux, Perrier. Besonders dem verehrten Erziehungsdirektor galt der stürmische Beifall aller Anwesenden, vor allem aber der Studierenden, deren Herzen er überall, wo seine ehrfurchtgebietende, unter der Last der Arbeit, wie der laufenden Jahre leidet sich schon neigende Gestalt erhebt, für sich erobert. Wo und wann immer sein Name genannt wird, gedenken seiner voll tiefsten Dankes all jene, denen er die hohe Schule zu Freiburg baute. S. Magnificus geht hierauf zur Schilderung des letzten Studienjahres über, das, trotzdem der Völkerringe manchen dunklen und trüben Welle in das Leben verfließen hat, im großen und ganzen doch glücklich verlaufen ist. Für keine Universität der Schweiz, ja der Welt, barg der Krieg solche Gefahren in seinem Schoße wie für die unsere. Was jetzt aber unsere Schwäche bildet, wird nach dem Krieg unsere Stärke sein: der internationale Charakter. Er gehört zu unsern Existenzbedingungen. Er wird ein Triumph der großen Menschheitsgedanken sein, die nach der Krisis die Völker wieder zusammenführen müssen. Anerkennend gedenkt der Rektor des arbeitsreichen Zusammenwirkens der Dozenten und der verständlichen und sich verziehenden Haltung der Studenten. In Universitätsangelegenheiten haben die ersten nur Wohl und Weh der Hochschule im Auge behalten, trotz ihrer Liebe zum angestammten Vaterlande: aber auch die letzteren haben es, dank ihres hohen christlichen Idealismus ermöglicht, daß unsere internationale Friedensfamilie inmitten des internationalen Völkerrades fortbestehen konnte.

Im weiteren dankt der Bericht die hochherzige Stiftung der Frau Wackerman-Thoma im Betrage von 80,000 Fr. Am Hilfswerk der schweizerischen Hochschulen zu Gunsten Kriegsgefangener Studenten hat sich auch der Freiburger Ausschuss, an dessen Spitze die Herren Prof. Dr. Leub und Oberbibliothekar Handrick stehen, wieder beteiligt. Bisher wurden 7000 Franken für diesen edlen Zweck aufgebracht. Zu erwähnen sind weiter die zahlreichen Auszeichnungen, mit denen die Professoren Wüthli, Schürer, v. Oberbed, Godel, Vertoni u. a. beehrt wurden. Den besonderen Dank der Universität spricht jedoch der Rektor den Herren Professoren aus, die bereits 50 Semester akademischer Lehrtätigkeit hinter sich haben. Im Winter-Semester 1915/16 erreichte die Zahl der Schweizer-Studierenden die höchste bisher erreichte Ziffer. Auch in diesem Semester ist die Zahl der Immatrikulierten eine überaus erfreuliche und wird 500 übersteigen. Vier neue akademische Verbindungen sind im letzten Jahr ins Leben getreten.

Zu denen übergebend, die der Tod unsern Reihen entziffen hat, erwähnt der h. Redner aus der Zahl der Gönner der Universität vor allem Nationalrat Max v. Diesbach, den lang-

jährigen Direktor der Bibliothek, ferner alt Staatsrat Louis Bed und Bundesrichter Dr. Felix Clajfen. Ein besonderes Gedenkwort widmet er sodann dem für seine französische Heimat gefallenen Prof. Maurice Masson, der seit 1904 den Lehrstuhl für französische Literatur innehatte, der nun, persönlich ein liebenswürdiger Charakter und voll tiefer religiöser Ueberzeugung, vorzeitig einer hoffnungsvollen Gelehrtenlaufbahn entziffen wurde. In ein paar markanten Zügen gedenkt der Rektor auch des großen Sohnes der Bündnerberge, Dr. Kaspar Securtin, des glänzenden Redners und Sozialpolitikers, der hier von 1905—1914 Kulturgeschichte dozierte. Er handelt auch von der Wiege der Universität und sein damaliger Betreuer als Sozialpolitiker ermöglicht es, hervorragende Lehrkräfte für die Hochschule zu gewinnen.

Nach den lichtvollen und mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Herrn Rektors ergriß Dr. Gnaden Dr. Plazidus Collard das Wort. Aus seiner kurzen, leichtfließenden und gewinnenden Ansprache sei vor allem festgehalten, daß auch er, wie sein Vorgänger treu zur Universität stehen wolle, sei er doch selbst ein Sohn des Freiburger Volkes, dessen Opferinn die Schule zu danken sei; eine Wohlthat für den Kanton, die Schweiz, die katholische Kirche. Sein Wort richtet sich dann hauptsächlich an die Studierenden, die das Glück haben, sich ihrer wissenschaftlichen und moralischen Ausbildung zu widmen, während auf den Schlachtfeldern Europas die jubelnde Jugend verblutet. Zum Schluß erteilte der hochwürdige Herr den blühendsten Segen. Hoffen wir, daß in dessen Kraft Freiburgs Hochschule auch im nunmehr eröffneten Studienjahre alle Fährnisse siegreich überwinde und, würdig ihrer Vergangenheit, einer noch größeren Zukunft entgegengehe!

Im kantonalen Parlamente

Tagung des Großen Rates vom 15. November.

Da der hohe Staatsrat an der Verhandlung des H. S. Zinsfußes von St. Niklaus teilnimmt, wird die Eröffnung der Sitzung verzögert. Nach Verlesung von einigen staatsrätlichen Botschaften zu Rechnungen und Voranschlägen folgt die Beratung der Revisionen, vorlage zum Gesetz vom 11. Mai 1891 betrefend den Vollzug des eidgenössischen Verordnungs- und Kontraktgesetzes. Hr. M. Verdet referiert namens der Kommission. Er schildert die bisherige Ausführung der Aufsicht durch die kantonale Aufsichtsbehörde und durch das Bundesgericht. In Freiburg ernannte der Staatsrat eine Aufsichtskommission von 3 Mitgliedern, welche dem Justizdepartement unterstellt war. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß es sich mehr um juristische, als um administrative Entschlüsse handelt. Daher empfiehlt es sich, die Aufsicht über die Verordnungen und Kontrakte der kantonalen Gerichtsbehörde zu übertragen. Das Kantonsgericht erhält den Kredit, welchen bisher die Kommission bezog (1500 Fr.). Medner empfiehlt Eintreten. Der Vorsteher des Justizdepartementes, Hr. Staatsrat Deschenaux, weist auf die Entwicklung dieser Gesetzesmaterie auf eidgenössischem Gebiete hin und die dabei gemachten Erfahrungen, welche es empfehlenswert erscheinen lassen, die Aufsicht einer richterlichen Behörde zu übertragen. Eine Totalrevision des Vollziehungsgesetzes von 1891 sei verfrüht, weil man sich zur Stunde mit einer Aenderung des eidgen. Gesetzes befasse. Ein Entwurf liege übrigens vor. Für denselben sollen dann noch die vom Kantonsgericht gesammelten Erfahrungen verwendet werden.

Hr. G. r. o. f. befürwortet die Gehaltsverhöhung für die Kantonsrichter und wünscht, daß der bisher amtierende Sekretär der Aufsichtskommission auch weiterhin seine Erfahrungen verwerten könne. Hr. B. a. r. t. s. c. h. vermischt in der Vorlage eine Uebergangsbestimmung. Herr Staatsrat Deschenaux antwortet auf die Einwendungen; dann wird Eintreten befristet und in der Einzelberatung werden die Artikel 1 und 2 erledigt. Dieselben weisen dem Kantonsgericht die Aufsicht über Betrei-

u pachten
oder zu
kaufen gesucht

Anzahl Heimwesen, Sanitäts-
er, Hotel und Restauration,
ich zu menden an Kreis-
rger Handels- & Industrie-
agentur, A. G., Str. 11,
a. Café Colbar, 1767.

Milch-
und
Bugtränke
für
Kügelcher, Röhre,
Kügelchenpulver, Schwefel,
Pulver und Strengelpulver
für Pferde empfehlend
Dr. J. J. Dapp, Freiburg,
Hand gegen Nachnahme.

Fr. per Woche
und mehr
für
alle Mann u. Frauen
arbeiten, auch Nebenberuf,
leichte Arbeit. Keine Unkosten.
Nähe gegen Süden:
Scholz, Herruberg 164
(Zürich) 1891.

erfende keinen, sollsetzen
mmmenthalerläse
Rp. 2 Fr. 2.50 u. 2.67 Rp.
weilche
Magertläse
10 Rp. an 4 Fr. 1.40 und
60 Rp. gegen Nachnahme.
r. Glaser, Ase-Export,
Oberbleichbach.

reiz
abblikum

dition

sten Orten

1.35

bung und Konfuz zu. Dasselbe besteht sich eine dreigliedrige Kammer, welche über die Tätigkeit der Verordnungs- und Konfuzbeamten dem Staatsrat Bericht erstattet. Gegenüber den Einwendungen der Herren Hartich und P. Morard, daß ein Bericht auch an den Großen Rat gehen müsse, erklärt der Vertreter der Regierung dies als selbstverständlich, gemäß den Bestimmungen der Verfassung. Der Staatsrat müsse aber unterrichtet werden über die Art der Tätigkeit, der von ihm ernannten Verordnungs- und Konfuzbeamten. Der Präsident gibt dem Hatz Kenntnis von einer ein-gehenden Motion, unterzeichnet von Herrn Greuter F. o. r. e. und Konsortien, welche beantragt, von dem Anteil des Kantons an der Kriegsgeldner die Summe von 100,000 Fr. den Jüngern- und Schülerrenten zuzuwenden. (Hier wird die Veranlassung wegen der Eröffnungsfeier der Universität um 10 1/2 Uhr abgebrochen.)

Der europäische Krieg

Englische Fortschritte an der Ancre.

Am 14. ds. berichtet ein britisches Communiqué: Das Dorf Beaumont an der Ancre fiel in unsere Hände. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 5000 bedeutend. Weitere Gefangene werden heute noch gemeldet. Wir gewannen bei einer östlichen Aktion Gelände östlich der Butte de Warlencourt. Alle Ziele wurden erreicht, und 80 Gefangene in dieser Zone eingebracht.

Russisch-rumänische Front.

Nach einem Petersburger Communiqué schlugen die Russen in den Waldkarpaten feindliche Angriffe ab.

Das rumänische Communiqué besagt: Zwischen dem Ustul- und Catintal griff der Feind seit dem 29. Oktober bis zum heutigen Tage ohne Unterlass an. Alle seine Angriffe wurden in blühiger Weise abgeschlagen. Bei unseren Gegenangriffen nahmen wir zwei Offiziere und 21 Soldaten gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre und Kriegsmaterial. In der Gegend von Dragosla Belo griff der Feind mit Infanterie und schwerer Artillerie an und zwang unsere Truppen, auf dem linken Flügel Gelände preiszugeben. Auf dem linken Flügel machte der Feind mit überlegenen neuen Kräften Fortschritte. Unsere Truppen haben sich nach erbittertem Kampf gezwungen, sich südlich von Dumbești zurückzuziehen.

Die rumänische Kavallerie traf gestern in Seimoni ein und beschloß die Truppen des feindlichen linken Flügels in der Dobrußa.

Von der mazedonischen Front

melden die Bulgaren am 14. ds.: Südlich des Wallisees griffen unsere vorgeschobenen Abteilungen schwache französische Einheiten an und warfen sie gegen Koriza zurück. Zwischen dem Pripassee und der Eisenbahnlinie Vito-lia-Strina lebhaftes Artilleriefeuer. An der Front Senaki-Bolog scheiterten alle feindlichen Angriffe mit schweren Verlusten für den Gegner, der seine Angriffe in der Nacht vom 13. auf den 14. ds. wiederholte. Er wurde jedoch neuerdings abgewiesen. Im Wardaral, am Fuß der Belasitza Planina und im Strumatal schwaches Artilleriefeuer und stellenweise Patrouillengefächte.

Versehrte Schiffe.

Der schwedische Dampfer „Mrid“, der vor Kriegsausbruch als Luftschiff „Faga“ in den Schären Stockholms verpendet wurde, wurde von einem deutschen Unterseeboot auf dem Wege von Stockholm nach Naume in Finnland versenkt. Die Mannschaft ist gerettet.

Brennende Schiffe.

Die Stockholmer „Nya Deagligt Aliehanda“ meldet aus Apatanda: Das russische Marineministerium macht (etwas abweichend von der ersten amtlichen Meldung) bekannt, daß am 21. Oktober Feuer an Bord des Linienschiffes „Imperatorze Maria“ in Sebastopol ausbrach. Als zu befürchten war, die Explosion der großen Munitionsvorräte auf dem Schiffe würde auf den andern Schiffen im Hafen und selbst in der Stadt verheerend wirken, wurde beschloffen, die Munitionsvorräte zu öffnen. Das Schiff ist innerhalb 1 1/2 Stunden gesunken. Es liegt jetzt in flachem Wasser. 1 Offizier, zwei Unteroffiziere und 140 Mann seien mit in die Tiefe gegangen.

Der englische Dampfer „Petrolina“ wurde ebenfalls aufgefunden. Der Kapitän und 22 Mann der Besatzung wurden gerettet. 11 Mann sind verschwunden.

Zur Torpedierung der „Anghelika“.

Die feindliche Presse verbreitet geflüstertlich die Behauptung, daß der griechische Dampfer „Anghelika“ durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden sei. Wie das Wolffsbureau von zuständiger Seite erfährt, ist die Behauptung falsch. Für die Torpedierung der „Anghelika“ kommt ein deutsches U-Boot nicht in Betracht.

Fliegerraid in Ägypten.

Kairo, 15. Nov. (Savas.) Amtlich. In Erwiderung auf den kürzlichen Raub unserer

Flugzeuge vom 12. ds. gegen die militärischen Einrichtungen von Birjaba und Maghaba warf ein feindliches Flugzeug gestern morgen 9 Bomben auf die Geschäftsquartiere von Kairo. Das Communiqué protestiert gegen diese neue Verletzung des Völkerrechtes.

Schreckliche Wirkung des Fliegerangriffs auf Padua.

Der „Messaggero“ erhält folgende Einzelheiten über den Fliegerangriff vom 11. November abends: Vier österreichische Flugzeuge waren aufgestiegen. Zwei flogen längs der adriatischen Küste, die andern kamen direkt von Pola. Die helle Nacht begünstigte den Angriff. Die beiden ersten Flugzeuge wandten sich gegen Venedig. Da aber von Montefalcone aus alarmiert worden war, trat die Luftabwehr von Venedig sofort in Aktion und verhinderte alle Versuche der Flugzeuge, sich der Stadt zu nähern. Die Flugzeuge wandten sich dann gegen Padua, wobei sie die Verteidigungswerke von Mestre verneigten und sich mit zwei andern Flugzeugen vereinten, die direkt über das Meer herangeflogen kamen. Um 7 Uhr 15 Min. abends war Padua alarmiert und in vollständige Dunkelheit gehüllt. Die Fliegerabwehrbatterien eröffneten ihr Feuer. Einige Minuten später erschienen die österreichischen Flugzeuge über der Stadt, verweilten dort etwa 20 Minuten und warfen auf Geratewohl Bomben ab. Dann flüchteten sie, ohne ein militärisches Ziel erreicht zu haben. Der Bahnhof, die Depots und Kläfern und das Militärkommando waren alle unversehrt. Die Bomben waren auf bewohnte Quartiere gefallen, wo sie jedoch weder Opfer noch nennenswerten Schaden verursachten. Nur eine Bombe war auf eine Barade in einem Bierdepot niedergegangen, wobei sich beim Alarmzeichen etwa 100 Personen, meist Frauen und Kinder, gesammelt hatten, da sie sich infolge des Hochwassers der Brenta nicht mehr hatten anderweitig in Sicherheit bringen können. Die Bombe plägte mitten unter den Unglücklichen. Unter den Trümmern der Barade fand man nur einen Haufen Leiden. Bei Nachtlicht ging man alsbald an die Räumungsarbeiten. Bis jetzt wurden 31 Frauen, 11 Männer und 20 Kinder aufgefunden.

Opfer des Fliegerangriffs auf Padua.

Die Leichenfeier für die unglücklichen Opfer des letzten österreichischen Fliegerraids auf Padua gestaltete sich zu einer mächtigen Trauerkundgebung. Die 9 Särge waren von einem imposanten Zug begleitet, an dem alle Behörden und 10,000 von Bürgern teilnahmen. Es wurden mehrere Leichenreden gehalten.

Die Beute von Konstanza.

Die „Köln. Volkszeitung“ meldet aus Sofia: Die Zählung der Beute von Konstanza geht zu Ende. Es wurden gezählt: 30,000 Tonnen Petroleum, 27,000 Tonnen Benzin, 17,000 Tonnen Mineralöl und sehr große Vorräte an Getreide, Zucker und Käse, die für eine mehrmonatige Verpflegung der rumänischen Armee und Bevölkerung bestimmt waren.

General Rocques in Athen.

Der „Decolo“ berichtet aus Athen: Der französische Kriegsminister General Rocques empfing die französische Kolonie und erklärte ihr gegenüber, der Stand des alliierten Heeres bei Saloniki sei ein ausgezeichnetener. Er ist in jeder Beziehung sehr optimistisch. Der Sieg, schloß Rocques, ist uns sicher.

Der Kriegsminister hatte mit König Konstantin eine zweistündige Unterredung, in welcher er verlangte, daß eine neutrale Zone geschaffen werde und zwar längs der alten Grenze Griechenlands in Mazedonien, welche zugleich das Heer der Alliierten und die königlichen Truppen schützen würde. Die Frage dieser neutralen Zone hängt eng mit dem Angriff Zarraus zusammen.

Die „New York Times“ berichtet, die französischen Detachements in Athen würden nicht eher wieder an Bord ihrer Schiffe gehen, als bis die griechischen Truppen im Peloponnes vereinigt seien. Auf Kreta wurden vier neue Massen aufgebildet.

Des Rätsels Lösung.

Man meldet aus Saloniki, der Kapitän der Korvette „Bubukis“ hat der provisorischen Regierung folgende Erklärung gegeben: Im August 1915 durch die Regierung Benizelos beauftragt, zu beobachten, ob deutsche Unterseeboote bei uns verpflegt werden, erhielt ich die Ueberzeugung, daß sie zweimal unter der Regierung Sunaris in der Nähe der Insel Giro in den Gewässern des Isthmus, durch die Eisenbahn in Gegenwart des Direktors der Kanalkompagnie Carathodoris verpflegt wurden. Der Kapitän sah, daß Benzin an Bord von Seglern geladen wurde, die sich zwischen der Insel Giro und der Küste von Misibasse den Unterseebooten Seite an Seite legten. Eine andere Unterfunksbasis befand sich in Bulhagmeni bei Valeros.

Ein österreichisches Volksernährungsamt

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlichte am 14. November ein kaiserliches Sanftschreiben

an den Ministerpräsidenten Körber, sowie eine Verordnung des Gesamtministeriums betreffend die Errichtung eines mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten selbständigen Amtes für Volksernährung, zu dessen Präsidenten der Kaiser als Finanzdirektor in Wien Oskar Kesteln ernannte. Das neugeschaffene Amt ist unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt, der somit die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit für die Tätigkeit des Amtes übernimmt.

Zur amerikanischen Präsidentenwahl.

Nach einem New Yorker Telegramm der „Arch. St.“ ist der Streit über die Präsidentenwahl noch immer nicht erledigt, da die Republikaner nicht zugeben wollen, daß Wilson wirklich gewählt ist. Sie wollen das Ergebnis der amtlichen Zählung abwarten. Die Kongresswahlen hätten 215 Republikaner, 215 Demokraten, 2 Fortschrittler (Unabhängiger Koalition), einen Sozialisten und einen Unabhängigen ergeben.

Der Nachfolger Tittoni's.

Der neue italienische Botschafter Salvago Maggi überreichte Poincaré in Anwesenheit von Briand sein Beglaubigungsschreiben.

Zum mexikanischen Konflikt.

Der Präsident der mexikanischen Delegation der mit der Verhandlung der Streitfrage zwischen Amerika und Mexiko beauftragten Kommission hat sich der Vereinbarung der übrigen Mitglieder betreffend die Zurückziehung der gegenwärtig in Mexiko befindlichen amerikanischen Truppen entgegengeäußert.

Für die aus Nordfrankreich Deportierten

Der Vorstand der Abvokatenvereinigung von Paris hat an den spanischen König eine Bitte gerichtet, worin dieser gebeten wird, zugunsten der Franzosen und Französinen aus dem Norden Frankreichs, die ins Lager von Holzminde verbracht wurden, zu intervenieren.

Ein „verlorener Protest“.

Der „Observatore Romano“ erklärt, der Protest der Polen gegen die Zwangsrekrutierung der Polen zur deutschen Armee sei im Vatikan nicht eingegangen.

Schweiz

Voranschläge des Bundesrats.

Der Bundesrat erläßt eine Votschaft an die Bundesversammlung über den Voranschlag der Hochobstverwaltung für 1917. Der Voranschlag sieht an Einnahmen vor 24,229,000 Franken, an Ausgaben 18,557,500 Fr., sodas ein Einnahmehüberschuß von Fr. 5,671,500 bleibt. Von diesem Einnahmehüberschuß sollen die Kantone erhalten Fr. 5,647,654.50 und auf das nächste Jahr sollen vorgetragen werden Fr. 23,815.50.

Zur eidgenössischen Finanzreform

fakste das Luzerner freisinnige Zentralomitee folgende Beschlüsse: 1. In Vertätigung einer früheren Stellungnahme spricht sich der Zentralvorstand für die Einführung einer direkten Bundessteuer aus. 2. Als einer vorübergehenden und dringlichen Maßnahme wird der Wiederholung einer Kriegsteuer auf gerechterer Grundlage zugestimmt. 3. Es sei die beförderliche Durchführung des gesamten Finanzprogramms von den Bundesbehörden zu verlangen.

Ein Schweizer in Nizza verhaftet.

In Nizza wurde ein Schweizer Zeichner wegen aufrührerischen Gesprächs verhaftet.

Das Bundesstrafgericht

verurteilte den 18-jährigen Commis Ferdinand Arthur Hausmann von Le Noce, wohnhaft in Basel wegen verbotenen Nachrichtenendienstes zu Gunsten Frankreichs zu 2 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung der ausstehenden Untersuchungshaft und 100 Fr. Buße. Hausmann war trotz Vorladung nicht erschienen. Während der Verhandlungen ließ von Basel der telephonische Bericht ein, daß er sich gestern dort aus dem Geschäft entfernt habe. Man kennt zur Stunde seinen Aufenthaltsort nicht. In eingeweihten Kreisen nimmt man an, er sei in die Fremdenlegation eingetreten.

Der Walliser Große Rat

genehmigte ein Dekret betr. die Verbanung der Weige bei Champéry und einen Gesetzesentwurf betr. die finanzielle Beteiligung des Staates an Bodenverbesserungen, im Betrag von 25-30%. Hierauf wurde die Beratung des Budgets wieder aufgenommen. Beim Abschluß der öffentlichen Arbeiten ersuchte Großrat Seiler die Regierung, bei der Bundesbehörde vorstellig zu werden, damit der winterliche Postdienst auf der Stimplonroute aufrecht erhalten bleibe.

Die Nachfolge Couchepins im Walliser Staatsrat.

Die radikale Fraktion des Walliser Großen Rates bestimmte als Kandidaten in den Staatsrat an Stelle des nun Bundesrichter gewählten Staatsrates Couchepin den Stadtpräsidenten von Monthey, Edmond

Delacoste (lib.). Dieser erklärte sich prinzipiell bereit, die Wahl anzunehmen, erbat sich aber zwei Tage, zur Besprechung mit seinen politischen Freunden.

Bundesbeiträge an den Kanton Wallis

Dem Kanton Wallis werden folgende Bundesbeiträge zugesichert: 1. An die zu Fr. 66,500 veranschlagten Kosten des Alpwverbesserungsprojektes in den Alpen von Doréaz, Gemeinde Doréaz, ein Beitrag von 25% oder höchstens Fr. 16,625. 2. An die zu Fr. 34,000 veranschlagten Kosten der Alpwanlagen als Zufahrten zu den Alpen der Gemeinden Nendaz und Salins imo Val Nendaz ein Beitrag von 22% oder höchstens Fr. 7480.

† Großrat Jos. Zen von Eberzol.

Im 77. Altersjahr starb in Hohenrain Großrat Josef Zen von Eberzol, ein einflußreicher konservativer Politiker des Kantons. Der Verstorbene gehörte über 49 Jahre dem Großen Rate an und war der Sohn des bekannten Luzerner Volksführers in den vierziger Jahren.

Milchnot in Solothurn.

In der Stadt Solothurn ist plötzlich eine starke Milchnot eingetreten. Die Milchhändler können nur noch die Hälfte von ihren Beständen abgeben.

Schwere Unfälle.

Von einem Auto überfahren. In Zürich wurde das etwa 4 Jahre alte Knäblein des Schneidemeisters Leber von einem Automobils überfahren und erlitt einen schweren Kopfverletzung, sodas es im Spital starb.

Ertrunken. In Zug ist das 3 Jahre alte Knäblein des Gottfried Spillmann, Zimmermann, im Nidlochbach ertrunken.

Vier Opfer einer Kohlenoxydgasvergiftung. Bei dem gestern gemeldeten Unglücksfall im Kleinbasel liegt eine Kohlenoxydgasvergiftung vor. Die beiden bewußtlos ins Spital verbrachten Kinder, ein 5-jähriges Mädchen und ein 3-jähriges Knäblein, sind Mittwoch morgen der Vergiftung ebenfalls erlegen. Die Zahl der Opfer beträgt somit 4. Wahrscheinlich trug sich das Unglück schon in der Nacht vom Sonntag auf den Montag zu, doch wurde man erst am Dienstag darauf aufmerksam. Der Vater der Familie befindet sich als Corporal im Militärdienst.

Kanton Freiburg

Zum Wahlabkommen.

Zu dem in unserer gestrigen Nummer veröffentlichten Wahlabkommen für die Großratswahlen vom 3. Dezember nächstn schreibt der „Murtendier“ (Nr. 92 vom 15. ds.): Die kommenden Großratswahlen werden sich also im Zeichen der Verständigung vollziehen. Das ist seit Menschengedenken wohl das erste Mal der Fall. Daß dies zustande gekommen, ist hauptsächlich der Konjunktiven Partei zu verdanken, wofür ihr hiermit die gebührende Anerkennung gezollt wird. Es ist zu hoffen, daß die erste Verständigung eine neue glückliche Ära für den Kanton Freiburg eröffnen werde.

Ueber die Zuteilung der Vertreter an die beiden Parteien im Seebezirk vernehmen wir vom gleichen Blatte, daß im Seebezirk dem Wahlabkommen ebenfalls zugestimmt wurde, und zwar am 6. ds. in einer Versammlung des Vereins der Freisinnigen von Murten und am 8. ds. in einer aus dem ganzen Bezirk bestehenden Delegiertenversammlung, die ebenfalls in Murten stattfand. Bei dem Anlaß wurde hervorgehoben, daß die liberale Partei des Seebezirks bereit wäre, genau nach Proporz der Regierungspartei diejenige Zahl von Sitzen zu überlassen, auf die diese Anspruch erheben kann, sofern in den andern Bezirken die liberalen Minderheiten nach gleichem Recht behandelt werden, daß aber die konservativere Partei die 10 Sitze zugewiesen hat, die diese nun zu belegen haben.

Unsere Parteifreunde im Seebezirk haben dieser sehr empfindlichen Verkürzung ihrer Anspruchsrechte in großmütiger Weise zugestimmt, um das Abkommen zu ermöglichen, das andernfalls Gefahr lief in die Brüche zu gehen. Unsere Gesinnungsgegenossen im Seebezirk haben einen erlauchtesten Patriotismus an den Tag gelegt, der nicht von andern Opfern fordert, sondern edelmütig Opfer bringt. Sie verdienen dafür die Anerkennung vor dem Volke des ganzen Kantons.

Gedenkfeier des

H. G. Dekan Sadoud.

Gestern fand in der St. Niklas Kirche zu St. Niklaus die Beisetzungsfestfeier des H. G. Dekan Sadoud statt. Im Halbmittel des in Trauer verhüllten Chores war die Leiche inmitten eines grünen Blumengartens aufgebahrt. Gladender Korzenschein spielte mit den Schatten im hohen Gewölbe der gotischen Säulen, in dessen von der Empore her, wie aus überirdischen Höhen die Melodien der Totenmesse von Mit-

ter erklangen, welche der gemalte St. Niklaus pietätvoll vortrug. waltete H. G. Generalvikar C. G. politierte Requiem zelebrierte. C. Gemeinde von Gläubigen besetzt der geräumigen Kirche, darunter in Corpore mit dem Ständesveinungen des Pfarreirates und von Freiburg und Laferis, der mehrere Professoren des Kollegiums und eine Anzahl Professoren mit.

Die Grabgefänge wurden von Leichen ausgeführt, an dem man and des Meisters S. Bove n. Die Leiche des Verstorbenen der neu erstellten Gruft unter dem Aufsicht der Kirche beigesetzt.

Deutsche Vortragsgesellschaft

(Mort.) Der Fluß der diesjährigen in deutscher Sprache am Montag Abend im Cercle catholique Miltbürger Herr Hauptmann, Kriegskorrespondent in Wien in einem anderthalbstündigen seine „Kriegserlebnisse aus Westland“. Er schilderte uns in welcher Art und Weise die versch. des Krieges und wußte auf viel Mitleid zu erwecken über die von Leiden der serbischen und auch die Zwangsarbeit, welche zu Hunderten das hiesige zahlreiche eigene photographische welche uns in Lichtbildern vor Augen führten das Interesse der über 40 neue Mitglieder wurden aufgenommen, so daß die Zahl erreicht hat. Wir wollen nicht nicht schließen ohne die patriotisch zu führen, mit welchen der Herr sein Vortrag schloß: Wenn sie aus den Zimmern miterlebt wie in der gerne all die kleinen Sorgen schmelzlichten, die uns der Krieg weiße ansetzt, mutig und obnachten. Wir wollen Gott dafür wollen ihn hauptsächlich bitten, ferner so bleiben möge, daß er unseres Volkes bewahre und es mache, einen eventuellen Eingri Neutralität — komme er woher zurückweisen zu können. Mauth verbannte dem Referenten den ja Wir freuen uns, daß dem deut Publikum unserer Stadt auch die er ermöglicht wird, Belehrung in wissenschaftlichen und po tragabenden zu erhalten.

Zweitei unser Korrespondent.

dieser kurzen Skizze, wenn Raum momentan gestatteten, noch Wehgen. Vor allem verdient der e welchem der Redner das heilige d, nelle, rühmliche Anerkennung ebenso wie der Inhalt die tade gefallen, die, ohne an Anschaulich parität das geringste einbüß wählten Formen bedachte. Wen lich und in bildlicher Darstellun jenseitiger Entfernung vom eigen gehalten wurden, so haben wir a des Angeheuers, die wir sehen d bekommen, um die Schrecknisse d abtuen zu können. Die zahlrei vom letzten Montag Abend sin Hauptmann Degen für seine Be lich dankbar.

Schweizer Spielwaren.

Ein hübsches und originelles im Schaufenster der Papeterie in der Homontgasse, in Freiburg und wird viel angekauft. Es handelt sich um das Bau mit dessen Einzelteilen man ein weidener, sehr interessanter, schmeiger Häuschen, Chalet's, Kir stellen kann im Charakter unser lobten alten einheimischen Bau Die ammutigen ruhigen, feinerlich empfundenen Formen und Spieles stempeln die damit erst in echt schweizerischen im wahr Weise der Bestrebungen des Ge Das Bauispiel Helvetia erfährt bis jetzt bekannten Bauweisen Fabrikation. Es erscheint zur richtigen Zeit denden Festtage St. Niklaus un und ist nicht nur ein Beschäftigterhaltungsspiel für Kinder un sondern auch ein wertvolles päd lehrungsmittel für Schulen, Inst und Gesellschaften.

Wir sind überzeugt, daß es

Weilfall finden wird, den es ve

Männerchor.

Heute Abend, 8 1/2 Uhr, Lieb

Männerchor Liebfrauenk

Heute Abend, 8 1/2 Uhr, Pro

üdre, im Josefsheim.

erklärte sich prinzipiell... erbat sich aber... hnung mit seinen poli...

den stanten Wallis... werden folgende... 66,500 veranschlagten... 34,000 veranschlagten...

von Oberhof... in Hohenrain Groß... ein einflussreicher... 9 Jahre dem Großen... Sohn des bekannten...

um... ist plötzlich eine... Die Milchhändler... sie von ihren Bezügen...

Ansätze... In Zürich... von einem Antome... einen schweren d... in dem Spital starb... ist das 3 Jahre alte... Spilkraut, Zimmer... trüben...

Hydroxygasvergiftung... den Unglücksfall in... Hydroxygasvergiftung... ins Spital ver... jähriges Mädchen... sind Mittwoch... ebenfalls erliegen. Die... 1. Bahrfahrt... schon in der Nacht... Montag zu, doch wurde... darauf aufmerksam... befindet sich als Korpor...

Freiburg... in der... für die Großtra... nächsthin schreibt der... vom 15. ds. : ... wahlen werden... Veränderten voll... erscheinenden... Das dies zustande ge... hlich der Konjere... verdanken, wofür... Anerkennung gezollt... das die erste Verhän... fe Vera für den Kan... werde."

der Vertreter an die... bezirk vernehmen wir... daß im Seebezirk dem... 3 zugestimmt wurde... Hauptmann Bergmann... von Murten und am... n ganzen Bezirk be... mmlung, die ebenfalls... ei dem Anlaß wurde... liberale Partei des... genau nach Propors... jenige Zahl von Sit... diese Anspruch ver... andern Bezirken di... gleichem Recht be... die konservative Pa... n Liberalen des See... wiesen hat, die die...

Die annuitäten ruhigen, fein und künstle... reich empfundenen Formen und Farben dieses... Spieles stampeln die damit erstellten Objekte... in echt schweizerischen im wahren Sinn und... Geiste der Bestrebungen des Heimatschutzes... Das Bauispiel Helvetia ersetzt vorteilhaft die... bis jetzt bekannten Baukasten ausländischer... Fabrikation... Es erscheint zur richtigen Zeit auf die sich na... bendenden Festtage St. Niklaus und Weihnachen... und ist nicht nur ein Beschäftigungs- und Un... terhaltungsspiel für Kinder und Erwachsene... sondern auch ein wertvolles pädagogisches Er... ziehungsmittel für Schulen, Institute, Vereine... und Gesellschaften... Wir sind überzeugt, daß es seinen vollen... Beifall finden wird, den es verdient... Mäurerchor... Heute Abend, 8 1/4 Uhr, Übung... Mäurerchor Liebfrauenkirche... Heute Abend, 8 1/4 Uhr, Probe für die Te... ude, im Josefsheim.

er erlangen, welche der gemischte Chor von... St. Niklaus pietätvoll vortrag. Am Altare... waltete S. S. Generalvikar Gms, der das... wählte Requiem zelebrierte. Eine zahlreiche... Gemeinde von Gläubigen besetzte die Kirche... der geräumigen Kirche, darunter der Staatsrat... in Corpore mit dem Standesweibeln, Abord... nungen des Pfarreirates und Gemeinderates... von Freiburg und Tals, der Rektor und... mehrere Professoren des Kollegiums St. Mi... chael und eine Anzahl Professoren der Univer... sität.

Die Stadtgefänge wurden vom Seminari... lehrer aus dem man die Künstler... hand des Meisters J. Bovei wohl heraus... stellte. Die Leiche des Verbliebenen wurde in... die neu-erstellte Gruft unter dem rechten... Traueschiff der Kirche beigesetzt.

Deutsche Vortragsgesellschaft... (Vorr.) Der 37. Jahrestag der diesjährigen Konfe... renzen in deutscher Sprache wurde letzten... Montag Abend im Cercle catholique eröffnet... Unser Mitbürger Herr Hauptmann De... gels, Kriegskorrespondent in Bern, erzählte... uns in einem anberathendigen Vortrage... seine „Kriegserlebnisse aus Montenegro und... Albanland“. Er schilderte uns in einfacher, ob... jektiver Art und Weise die verschiedenen Epo... chen des Krieges und wußte auch besonders... viel Mitleid zu erwecken über die vielen her... ven Leiden der serbischen und montenegrini... schen Zivilbevölkerung, welche zu Tausenden... durch den Hungertod dahingerafft wurde... Zahlreiche eigene photographische Aufnahmen... welche uns in Lichtbildern vorgeführt wur... den, steigerten das Interesse der Zuhörer... Über 40 neue Mitglieder wurden in den Ver... ein aufgenommen, so daß die Zahl bereits 150... erreicht hat. Wir wollen nicht unseren Be... richt schließen ohne die patriotischen Worte an... zuführen, mit welchen der Herr Referent sein... den Vortrag schloß: Wenn sie all das Geseh... ene und den Jammer miterlebt wie ich, so würden... sie gerne all die kleinen Sorgen und Unan... nehlichkeiten, die uns der Krieg notwendigge... wisse auferlegt, mutig und ohne Murren er... tragen. Wir wollen Gott dafür danken. Wir... wollen ihn hauptsächlich bitten, daß es auch... ferner so bleiben möge, daß er die Einigkeit... unseres Volkes bewahre und es stark genug... mache, einen eventuellen Eingriff in unsere... Neutralität — komme er woher er wolle —... zurückweisen zu können. Kaiserlicher Beifall... verdankte dem Referenten den schönen Abend... Wir freuen uns, daß dem deutschsprechenden... Publikum unserer Stadt auch dieses Jahr wie... der ermöglicht wird, Belehrung und Unterhal... tung in wissenschaftlichen und populären Vor... tragabend zu erhalten.

Soweit unser Korrespondent. Wir möchten... dieser kurzen Skizze, wenn Raum und Zeit es... momentan gestatteten, noch Mehreres hinzufü... gen. Vor allem verdient der edle Takt, mit... welchem der Redner das heikle Thema behan... delte, rückhaltlose Anerkennung. Uns hat... ebenso wie der Inhalt die tadellose Sprache... gefallen, die, ohne an Anschaulichkeit und Po... pularität das geringste einzubüßen, sich in ge... wählten Formen bewegte. Wenn wir inhaltl... lich und in bildlicher Darstellung überall in... fichtlicher Entfernung vom eigentlichen Kriege... gehalten wurden, so haben wir an den Spuren... des Ungeheuren, die wir sehen durften, genug... bekommen, um die Schwere des Ungetüms... abtun zu können. Die zahlreichen Zuhörer... vom letzten Montag Abend sind dem Herrn... Hauptmann Degen für seine Belehrung herz... lich dankbar.

Schweizer Spielwaren... Ein hübsches und originelles „Bauispiel“ ist... im Schaufenster der Papeterie Commerciale... in der Komontgasse, in Freiburg ausgestellt... und wird viel angelaunt... Es handelt sich um das Bauispiel Helvetia... mit dessen Einzelteilen man eine Menge ver... schiedener, sehr interessanter, schöner und he... imlicher Häuser, Chalets, Kirchlein etc., er... stellen kann im Charakter unserer so sehr ge... lobten alten einheimischen Bauweise... Die annuitäten ruhigen, fein und künstle... reich empfundenen Formen und Farben dieses... Spieles stampeln die damit erstellten Objekte... in echt schweizerischen im wahren Sinn und... Geiste der Bestrebungen des Heimatschutzes... Das Bauispiel Helvetia ersetzt vorteilhaft die... bis jetzt bekannten Baukasten ausländischer... Fabrikation... Es erscheint zur richtigen Zeit auf die sich na... bendenden Festtage St. Niklaus und Weihnachen... und ist nicht nur ein Beschäftigungs- und Un... terhaltungsspiel für Kinder und Erwachsene... sondern auch ein wertvolles pädagogisches Er... ziehungsmittel für Schulen, Institute, Vereine... und Gesellschaften... Wir sind überzeugt, daß es seinen vollen... Beifall finden wird, den es verdient.

Mäurerchor... Heute Abend, 8 1/4 Uhr, Übung... Mäurerchor Liebfrauenkirche... Heute Abend, 8 1/4 Uhr, Probe für die Te... ude, im Josefsheim.

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldung... Berlin, 15. Nov. (Wolff.) Amtlich... Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegs... schauplatz. Heeresgruppe des Kronprinzen... Rupprecht: Die Schlacht nördlich der Somme... dauert an. Vom Morgen bis zur Nacht an... haltendes Ringen rückt auch den 14. November... in die Reihe der Großkampftage. Hoffend... den Anfangserfolg ausnützen zu können, grei... fen die Engländer mit starken Massen erneut... nördlich der Ancre und mehrmals zwischen... Le Sars und Gundercourt an. Zwar gelang... es ihnen, das Dorf Beaucourt zu nehmen, aber... an allen andern Punkten der breiten Angriffs... fronten brach die Wucht ihres Aufsturses ver... lustreich vor unsern Stellungen zusammen... Besonders hervorgetan haben sich bei der Ab... wehr des feindlichen Aufsturses das magde... burgische Infanterieregiment Nr. 66 und das... badische Infanterieregiment Nr. 169, sowie... die Regimenter der 4. Garde-Infanteriedivi... sion. Starke Kräfte-Einsatz der Franzosen... galt dem Gewinn des Waldes St. Pierre... Vaast. Den Angriffen blieb jeder Erfolg ver... sagt. Sie endeten in blutiger Niederlage.

Französische amtliche Meldungen... Paris, 15. Nov. (Havas.) Amtliche Mit... teilung von 3 Uhr nachmittags: Nördlich... der Somme verwickelten die Franzosen... Fortschritte am nördlichen und nordwestlichen... Vorsprung des Waldes von St. Pierre-Vaast... Die Artillerietätigkeit war in der Gegend von... Sailly im Laufe der Nacht ziemlich lebhaft... Südlich der Somme erreichte das Feuer, das... schon seit zwei Tagen in der Gegend von Ab... laincourt und Pressoire anhält, eine außer... gewöhnliche Stärke. Ihm folgte heute Morgen... ein deutscher Gegenangriff, der mit star... ken Kräften auf die von den Franzosen am... 17. November eroberten Stellungen ausge... führt wurden. Von der Zuderfabrik Ablainc... court bis nach Chaules wurden seit 6 Uhr... morgens ererbte Angriffe unternommen... aber trotz des Anfangs des Angriffs und... des starken Aufwandes brennender Flüssig... keiten und trübenzergeugender Granaten er... litten die Deutschen eine blutige Niederlage... Südlich der Zuderfabrik gegenüber Ablainc... court und Pressoire, wie im Walde dieser... Ortschaft brachen die französischen Geschütze... und Maschinengewehre die Angriffswogen... die blutige Verluste erlitten. Nur einige... deutsche Bruchteile erreichten eine Häuser... gruppe südlich von Pressoire. Das wirksame... Gegenfeuer der Franzosen dauert in der Ge... gend an. Westlich von Reims mislang ein... deutscher Hauptangriff auf einen kleinen Vor... posten vor Fresnes.

Paris, 16. Nov. (Havas.) Amtliche Mit... teilung vom 15. ds., 11 Uhr abends. An der... Sommefront dauerte die Schlacht den ganzen... Tag über mit Festigkeit an. Der Feind untern... nahm mächtige Anstrengungen mit beträchtli... chen Kräften, zugleich nördlich und südlich des... Flusses. Der Widerstand unserer Truppen ob... siegte über die Sturmangriffe des Gegners... und die Verluste bescheidene Vorteile zu erzielen... Nördlich der Somme erfolgte ein Angriff auf... unserer Stellungen von Les Boeufs bis süd... lich von Bondarves nach ausgiebigem Bom... bardement. Der Feind vermochte in unsern... vorgeschobenen Teilstücken, im Nordzipfel und... am Westende des St. Pierre-Baastwaldes Fuß... zu fassen. Überall sonst haben... Maschinengewehr- und Sperrfeuer die Ver... suche des Feindes vereitelt... Südlich des Flusses wiederholten die Deut... schen ihre Versuche im Laufe des Nachmittags... auf der Front Ablaincourt-Chaules-Wald... Der mit Erbitterung geführte Kampf endete... mit einer Schluppe der Deutschen, die mit blu... tigen Verlusten in ihre Ausgangsgräben zurück... kehren mußten, außer im Westende des Dorfes... Pressoire, wo sie vorwärts kommen konnten... Geschütze mit Unterbrechung auf der übrige... n Front.

Englische amtliche Meldung... London, 15. Nov. (Havas.) Amtliche... britische Mitteilung vom 15. November:... Während der Nacht besetzten wir die ge... wonnenen Stellungen nördlich der Ancre. Die... Zahl der Gefangenen wächst. Die genauen... Zahlen werden später bekannt gegeben werden.

Russisch-rumänische Front.

Deutsche amtliche Meldung... Berlin, 15. Nov. (Wolff.) Amtlich... Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegs... schauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz... Leopold von Bayern: Auf dem Stifter der... Karajowka richteten sich gegen die kürzlich von... uns gewonnenen Stellungen westlich von... Jolva wütende russische Angriffe, die sämtlich... an einer Stelle durch Gegenstoß, abgewiesen... wurden... Front des Generalobersten Erzherzog Karl:... An der Ostfront von Siebenbürgen herrschte

nur geringe Gefechtsstätigkeit. In den für uns... erfolgreichen Wald- und Gebirgskämpfen lan... ger in die Balachei führenden Straßen haben... die Rumänen getrennt an Gefangenen 23 Offi... ziere und 1800 Mann, an Beute vier Geschütze... und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des... Generalfeldmarschalls von Radenski: Keine... Veränderung der Lage. Die Festung Bulareff ist... von Fliegern mit Bomben besetzt worden.

Oesterreichische amtliche Meldung... Wien, 15. Nov. (W. S. S.) Amtlich... wird verlautbart: Heeresfront des General... obersten Erzherzog Karl: In der nördlichen... Balachei wurde der Kampf mit Erfolg fort... gesetzt. Die Rumänen ließen 23 Offiziere... 1800 Mann und vier Geschütze in unsere... Hände. Im östlichen Grenzraum und in den... verschneiten Waldkarpathen keine besonderen... Ereignisse.

Die italienische Offensive.

Oesterreichische amtliche Meldung... Wien, 15. Nov. (W. S. S.) Amtlich... wird verlautbart: Die Lage ist unverändert. Ost... lich von Görz nahmen unsere Truppen einen... italienischen Graben und machten 5 Offiziere... 475 Mann zu Gefangenen und erbeuteten... 7 Maschinengewehre.

Italienische amtliche Meldung... Rom, 15. Nov. Amtliches Kriegsbulletin... Nr. 340 vom 15. November, nachmittags... 4 Uhr. An der Trentinofront Artillerie... tätigkeit und Widerstand der feindlichen... Bewegungen in der Gegend zwischen dem... Ortisch und dem oberen Alfatal. An der Front... der julischen Alpen zerstreute Artillerie... tionen, am oberen und mittleren Sponzo, auf... den Höhen von San Marco und östlich von... Görz. Am Morgen des 14. November hat der... Feind mit sicher auf drei Bataillone geschätz... ten Kräften und unterstützt durch heftige... Artilleriefeuer einen Vorsprung unserer Linie... nebst der sogenannten Trevischenhausstellung... angegriffen. Fünf heftige aufeinanderfolgende... Angriffe wurden mit schweren Verlusten für... den Gegner abgewiesen. Von da aus beschob... der Feind mit zahlreicher Artillerie aller... kaliber die Stellung, von der unsere exponier... testen Gräben geräumt wurden. Auf dem... Karst haben wir durch Teilvorschiebe noch... einige Teile der Front verbessert und einige... Gefangene gemacht.

In der Nacht des 14. November haben feind... liche Wasserflugzeuge Bomben in der Gegend... von Aquilata abgeworfen, die zwei Soldaten... töteten und vier Frauen und Kinder verwun... deten. Als Erwiderung wurde durch einige... unserer Flieger, die rasch aufgestiegen waren... ein Heberfall auf die Wasserflugzeugstation... des Feindes in Prosecco und auf die Hafent... wehr von Trich unternommen, die mit wirk... samen Feuer beschossen wurden. Feindliche... Flugzeuge haben einige Bomben auf Görz... und einige Ortschaften am unteren Sponzo ab... geworfen, ohne Opfer zu fordern oder Sach... schaden anzurichten. (gez.) General Cadorna.

Opfer des Luftangriffes auf Padua... Rom, 15. Nov. (Stefani.) Man meldet... dem „Messaggero“ aus Padua: Während... des gestrigen Tages dauerten die Rettungs... arbeiten unter Iben durch die österreichischen... Bomben verursachten Ruinen an. Außer... den 61 bereits gemeldeten Opfern fand man... noch weitere 27. Man glaubt, daß sich unter... den Trümmern der Häuser noch weitere... fünf befinden. Die Gesamtzahl der Opfer... steigt damit auf rund 90.

Fliegerstätigkeit an der Sponzofront.

Wien, 15. Nov. (W. S. S.) Amtlich... wird verlautbart: In den frühen Morgenstunden... des 14. November griff eines unserer Flug... zeuggeschwader die feindlichen Stellungen... bei Ronchi, Vermegliano und Doberdo sehr... erfolgreich an. Ein feindliches, das... Geschwader angreifendes Landflugzeug wurde... in die Flucht gejagt.

Die Offensive auf dem Balkan

Deutsche amtliche Meldung... Berlin, 15. Nov. (Wolff.) Amtlich... Großes Hauptquartier. Magdeburgische Front:... Den heftigen französischen Angriffen in der... Ebene von Monastir haben bulgarische Trup... pen, dabei das Regiment Balkanell seiner... Majestät des Kaisers unerrätlich Stand ge... halten. Im Carnabogen gelang es dem Gegner... eine Höhe zu nehmen. Um Flankenerückung... gegen die Laststellungen zu vermeiden, ist unsere... Verteidigung dort zurückverlegt worden. (gez.)... Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Russischer Protest gegen die Errichtung des Königreiches Polen.

Petersburg, 15. Nov. (P. T. A.) Amtliche... Mitteilung der kaiserlichen Regierung. Die... österreichisch-ungarische und die deutsche

Regierung, die zeitweilige Befehung gewisser... Teile des russischen Gebietes durch ihre Ar... meen ausübend, haben die Lokalisierung der... polnischen Gebiete von russischen Reich und... ihre Konstituierung als selbständiger Staat... proklamiert. Unsere Feinde haben als augen... scheinliches Ziel, in Rußland-Polen Truppen... auszuheben, um ihre Armeen zu vervollständi... gen. Die kaiserliche Regierung steht in diesem... Akt Deutschlands und Oesterreich-Ungarns... eine neue und grobe Verletzung der Grund... prinzipien des internationalen Rechtes durch... unsere Feinde, indem das internationale Recht... die Aushebung von Armeen von Stamm gegen... ihr eigenes Vaterland aus den militärisch be... setzten Gebieten verbietet. Die betrachten die... sen Akt als nichtig und ungültig. Auf... stand hat sich schon bei Kriegsbeginn über die... polnische Frage ausgesprochen. Seine Absicht... gingen dahin, ein ganzes Polen zu schaffen... das alle polnischen Gebiete umfassen sollte und... nach beendigtem Krieg das Recht genießen soll... seine nationale, kulturelle und wirtschaftliche... Lage frei zu regeln, auf der Grundlage der Au... tonomie unter dem Schutze der russischen Herr... schaft und in Beherrschung des Prinzips der... staatlichen Einigkeit. Diese Entscheidung un... serer erhabenen Herrschers bleibt unerschütter... lich.

Petersburg, 15. Nov. (P. T. A.) Die... diplomatischen Vertreter Russlands sind ange... wiesen worden, den Regierungen, bei denen... sie beglaubigt sind, folgende Mitteilung über... den deutsch-österreichischen Akt hinsichtlich... Polens zuzustellen: Wollen Sie der Regierung... bei der Sie akkreditiert sind, folgendes zustellen:... Meine Regierung beauftragt mich, folgendes... zur Kenntnis Ihrer Excellenz zu bringen:... „Unter Missachtung des Völkerrechtes haben die... deutschen und österreichisch-ungarischen Militä... rbehörden in Warschau und Lublin proklamiert... daß die russischen Provinzen Polens in Zu... kunft einen eigenen Staat bilden sollen. Die... kaiserlich-russische Regierung protestiert gegen... diesen Akt, der eine neue Verletzung der feier... lich von Deutschland und Oesterreich-Ungarn... beschworenen internationalen Übereinkommen... darstellt und erklärt diesen als null und nichtig... Sie stellt fest, daß die Provinzen des König... reiches Polen nicht aufgegeben haben, einen in... tegrierenden Bestandteil des russischen Kaiser... reiches zu bilden und daß alle Einwohner durch... den Treueid, den sie abgelegt haben, mit der... Person seiner Majestät des Kaisers, meinem... erhabenen Herrn, verbunden sind.“

Polnischer Protest gegen das neue Polen.

Petersburg, 16. Nov. (P. T. A.) Die... polnischen politischen Organisationen der... Schweiz, welche sämtliche drei Teile Polens... vertreten, übergaben dem russischen Bot... schafter in Bern im Namen jener Polen, die... ihre Meinung nicht frei zum Ausdruck... bringen können, einen Protest gegen... das Vorgehen der Zentralmächte.

Ein Transportdampfer im Mittelmeer versenkt.

Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich... eines unserer Untersee-Boote hat am 5. November... 80 Seemeilen westlich von Malta einen feind... lichen Transportdampfer von ca. 12,000 Ton... nen, der von Zerstörern und Fischdampfern... begleitet war, durch Torpedierung versenkt.

Der deutsche Botschafter in Wien gestorben.

Wien, 16. Nov. (W. S. S.) Der deutsche... Botschafter von Tschirschy ist am Mittwoch... nachmittag unerwartet gestorben.

Antwort des Bundesrates an die Entente.

Bern, 15. Nov. Der Bundesrat hat heute... Nachmittag in einer Ertragsung den Wortlaut... der Antwortsnote an die Ententeregierungen... festgestellt. Die Note wird morgen oder Frei... tag den Vertretern der Entente übergeben wer... den, worauf dann eine Mitteilung über ihren... Inhalt erfolgen wird.

Wegen Ueberschreitung von Höchstpreisen.

Zürich, 15. Nov. Das Bezirksgericht Zü... rich, IV. Abteilung, hat gegen 30 Spezerei... Händler und Händlerinnen und Comestiblen... Händler wegen Ueberschreiten der Höchstpreise... für Butter, Käse, Kartoffeln und Reis Bußen... von 15 bis im Maximum 100 Fr. verhängt.

Sturz von der Heubiele.

Triengen (Luzern), 15. Nov. Hier... stürzte der 36 Jahre alte ledige Landwirt... Josef Weber von der Heubiele in die Lenne... hinunter und wurde so schwer verletzt, daß er... nach wenigen Stunden starb.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Pharret Künzle's Gesundheits-Apfeel-Geist „Virgo complet“

Schloß La Meunière
 Frei nach dem Französischen von Adel Krassfeld.
 „Warum weinst Du, was hast Du?“ fragt Johanna.
 Die Kleine zeigt ein blaßes, mageres Gesichtchen und antwortet: „Der Fuß tut mir weh, ich kann nicht mehr gehen.“
 „Zeig ihn mir.“
 Das Kind entblüht ihr bloßes Füßchen, das ganz rot und geschwollen ist.
 Johanna betrachtet es aufmerksam, und obwohl sie ihrer Sache nicht sicher, behauptet sie, es sei eine Verstauchung.
 „Sei nicht traurig, ich werde Dir einen Umschlag von kaltem Wasser machen. Aber was tun wir, da Du nicht gehen kannst?“
 Wiederum flossen die Tränen der Kleinen, als plötzlich ein Lärm in weiter Ferne vernehmbar ist.
 Das Kind Matscht in die Hände und jubelt: „Es ist Attila, Mlle. Marie wird mich gewiß nach Hause nehmen.“
 Johanna wundert sich über diese plötzliche Freude, geht ein paar Schritte weiter, und was sieht sie?
 Auf einem schönen Pferde reitet eine vor-

nehme junge Dame; ihr knappenlegendes Reitkleid läßt die wunderbare Figur erraten. Auf den blonden Flechten ein Juchler mit einem herabwallenden weißen Schiefer.
 Obwohl Johanna die Fremde nicht kennt, nickt sie leicht mit dem Kopf.
 Das junge Mädchen hält an, und Johanna sagt lächelnd: „Hier in der Nähe harret jemand Ihrer Hilfe.“
 Ohne weiter danach zu fragen, gleitet Marie von ihrem Pferde, bindet es an eine Bude und läßt sich von Johanna führen.
 „Minette, mein Liebling, was ist geschehen?“ fragt sie teilnahmsvoll, worauf die Kleine ihr schmerzendes Glied zeigt.
 „Wie schön ist Dein Fuß verbunden; das ist nichts Schlimmes. Noch einige Kompressen, und dann kannst Du wieder umherspringen und Deine kleinen Brüder bewachen. Ich will Dich nach Hause bringen.“
 Ein angstvoller Zug gleitet über das Gesicht der Kleinen; sie flüstert: „Wer wird Vaters Suppe kochen?“
 Marie beruhigt das Kind: „Sei ohne Sorge, Du wirst nicht gekauft. Ich werde für alles sorgen.“
 Minette lacht vor Vergnügen.
 Johanna ahnt, um was es sich handelt, ihre Hand sucht die des jungen Mädchens.
 Marie wendet sich nun an Johanna:

„Sie sind wohl Mlle. Barbel? Ich vermute, Sie gehören zu den Damen, die gestern abend in La Meunière ankamen?“
 „Sehr richtig, und wie heißen Sie?“
 Marie de Tombes.
 Während dieses Gesprächs wird Minette bequem auf Attila gesetzt. Marie schreitet daneben und führt die Zügel.
 Mit Behmut sieht Johanna das junge Mädchen im Dicksicht des Waldes verschwinden.
 Wie angenehm, wie ernt und sympathisch sah sie aus; vielleicht ein bißchen hochmütig?
 Es fand ihr aber gut. — Ich liebe sie schon, bekannte Johanna in ihrem Innersten.
 Als sie in La Meunière eintraf, lenkt sie ihren Schritt in das Wohnzimmer. Eine sehr dicke Dame und ein ganz kleiner Herr machen sie zurückprallen. Doch die Tante in ihrem Morgenhäubchen sieht so besriedigt aus, daß Johanna darauf näher tritt. Sie küßt die Mutter und empfängt einen Kuß auf die Stirn von der Tante.
 Diese ruft sie herbei: „Johanna, ich will Dich vorstellen.“
 Mlle. Rose ergreift sich in Liebenswürdigkeiten und meint: „Mein, wie sie ihrem Vater ähnlich sehen, sondern auch sein Herz und seinen Verstand haben“, schließt sie mit Begeisterung.

Mlle. de la Meunière zieht die Augenbrauen zusammen, sie liebt es nicht, wenn vor dem Essen traurige Erinnerungen aufgestrichelt werden.
 „In Tisch!“ befiehlt sie.
 Die Stimmung ist gut beim Frühstück. Pausine hatte sich in der Küche ausgezeichnet. Die Konversation dreht sich hauptsächlich um Paris. Johanna bemerkt, das Landleben behage ihr viel besser als die Großstadt.
 „So gefällt Dir die Umgegend von La Meunière?“ fragt die Tante.
 „Ich finde sie wunderschön; heute morgen habe ich einen herrlichen Spaziergang gemacht.“
 „Weder um Erlaubnis noch um Begleitung hast Du gebeten. Scheint mir recht selbständig zu sein, Fräulein Nichte, wie?“
 Ohne die geringste Reue zu verhehlen, antwortete Hanna: „Ja, ein wenig bin ich es schon. Sehen Sie das schöne Weidenbüschel, das ich nach Hause brachte. Ich war heute in einem kleinen Walde; — wahrhaftig ein Feenwald! Und eine Fee ist mir auch begegnet, mit goldenem Haar, eine Figur hatte sie wie die einer Königin. Sie sah auf einem prächtigen Ross, das den Namen Attila trägt. Ihr Name gefällt mir ebenso gut, wie ihre Person, sie heißt Marie de Tombes.“
 (Fortsetzung folgt.)

Fre

Abonnementpreis:
 12 Monate 12.00
 6 Monate 6.00
 3 Monate 3.00
 Einzelhefte 0.50
 Redaktion: Geroldstraße 33, 4

Zur Note der G

haben, wie wir bereits ausgeführte welsche Zeitungen eine sordung eingenommen. Die Tatsache, die die Existenz derselben und den sündigen, ehe die Note im Buntern eingetroffen war, sagt für sich hin kommen die gleichen Blätter und „Genevois“) und wollen dem machen, die Entente halte sich an dträge, währenddem Deutschland detsvertrag mit der Schweiz vom einfach ignorierte. Sie verschweigen, daß sowohl das deutsche (19 englische (1855), das italienische französische (1906) Handelsabfor Ausnahm vorgegeben haben. Kriegebedarf unter außer Umständen.“ Sie verschweigen es hauptsächlich England war, dgriff des „Kriegsbedarfes“ so weit hat, daß der Verkehr und das Neutralen Staaten auf das Schw drückt werden.
 Der Schweizer Bundesrat be dritten Neutralitätsbericht sich dar genug ausgesprochen, indem er sag: „Die Schaffung der Société Suisse lance économique (S. S. S.) ist nur im Lichte der ganz außerordentlich nisse, welche der europäische Krie dar. Nach dem geltenden Völker Binnenshandel zwischen den Ne den kriegführenden Mächten sein lungen unterworfen. Der Neutr einmal gehalten, Ausfuhr oder W Waffen, Munition und allem, w Kriegführenden nützlich sein kann, Was die Zufuhren von Waren ütritt, so rechtfertigt die bloße T ein neutrales Schiff relative Mont einem neutralen Lande mit der für ein anderes neutrales Land fü Beschlagnahme dieser Ware. Was freien Transit vom Meerhafen nentralen Binnenlande betrifft, so ist Handelsverträge gewährleistet. rechtlichen Boden hat sich der Ver auch von Anbeginn gestellt. Abs auf der andern Seite seine Augen inde nicht verschließen, daß im K gerischen Ereignisse durch Maßnah genmaßnahmen der Kriegführend diesen Rechtsgrundlagen in völli bruch stehender tatsächlicher Zustan worden war, dem durch Proteste Rechtsverwehungen allein nicht war, mit dem man sich vielmehr e praktische Weise aneinanderzuseh Es ist für einen Schweizer gera mend zu sehen, wie eine bestimmt Leuten, jedesmal, wenn eine Nachregruppe dem Bundesrate im Schweizerrolle, neue Schwierigke gegen den Bundesrat polemisiert Ausland Partei ergreift.
 Wie es nicht sein sollte.
 „Les Pages de la Charité Vaudo Zweck verfolgen die Witwen und „Verteidiger der Freiheit“ zu wenden sich an das Waadtländer die lieben Eidgenossen mit der W mitter der Soldaten unserer steh im Dienste des Vaterlandes ihr L haben, Erleichterungen zu bringen Der Aufruf ist von angesehener feiten der Weisheit zu unterschri andern finden sich auch die schweize llen Zecher („Journal de S Secretan (Chefredaktor und „Gazette de Lausanne“). Aufruf und Unterschriften wä schen, wenn unter den „Verteidig beit“ und den „Soldaten unserer L die zum Dienste des Vaterlandes opfert haben“, die Schweiz er wä und die schweizerische Kr wären.
 Allen Respekt vor jeder Betätigt

Dankagung
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter
Marie Philomena Jungo-Hayoz
 Sprechen wir allen Teilnehmern und spez. der Hochwürdigsten Geistlichkeit, dem Pärtienverein und den Gesangtöchtern für ihre erhabenen Leistungen den innigsten Dank aus.
 Der Siebente
 für die Seelenruhe findet statt Samstag, den 18. November, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Didingen.
 Die trauernde Familie Jungo.
 R. I. P.

Kachelöfen
 Petrolöfen
 Zylinderöfen
 Dauerbrenner
 Gashöfen
 Ofenrohre
 Kohlenkessel
 Bettflaschen
 Fußwärmer
 Wagenlaternen
 Carbit
 Thermoflaschen
 Billigste Preise
E. WASSMER
 Freiburg

Zu pachten
 oder zu kaufen gesucht
 eine Anzahl Heimwesen, Handelshäuser, Hotel und Restaurant. Sich zu wenden an Freiburgger Handels- & Immobilienagentur. H. G., Freiburg, Café Gotthard. Telefon 4.83. 1287

Osten - Kochherde
 Fortwährend große Auswahl in neuen Öfen und eisernen Kochherden, mit welchen Öfenbänke geheizt werden können. Welche auch solche für Gelegenheitskäufe.
E. Helmoz, Schlosser
 Ras da Nord 16, Freiburg.
 Telefon 4.28
 Metallbau der Schweiz. Landesausstellung

Dr. A. Favoz
 amerikan. Zahnarzt
 FREIBURG
 29 Schützenmatte. 29
Alpekräuterthee
 Beste Blutreinigung. Empfohlen für besonders bei Hautauswüchsen, Schindeln, Migräne, Infuenza, Verschleimung u. s. w. 1762
 Zu haben in Apotheken & 1 Fr. Apothekendrogerie **G. LAPP** Freiburg.

Öffentliche Steigerung
 Infolge Verpachtung ihres Heimwesens lassen die **Gebrüder Wielmann** vor ihrer Wohnung in **Wiler ob Merlenlach am Donnerstag, den 23. November** nächsthin alle ihre Vieh- und Fahrzeuge öffentlich versteigern, als: 7 Kühe, wovon 5 trächtig; zwei 2 1/2 jährige, trächtige Stinder; 6 Stindli von 10 bis 20 Monaten; 3 Wagen, ein- und zweispännig; 1 Ferkelwagen; 1 Fuchsfass; 1 Erdbäume; 1 Schütten; 1 Säckermaschine, 1 Rübencapier; 2 Mähmaschinen, wovon 1 einspännig; 1 Heuwender; 1 Wiesenegge; andere Eggen; Aufkommette und Mühloden; Weidenfellen und andere Gegenstände zu lang zur Aufzählung. Die Steigerung beginnt um 9 Uhr vormittags für die Fahrzeuge und um 1 Uhr nachmittags für die Viehware. Die Viehware ist Schwarzschwarze. Die Versteigerer.

Brise-Bise
 Besetzte Gardinen auf Roullette, Kall, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt, Ultraviole, Droperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Glanzstoffe, fabriziert und liefert direkt an Privats Hermann Wettler, Rettenriederstr. 11, Freiburg. Musterkollektion gegenständig franco. Reparaturen billig.

Elektrische Taschenlampen
 Ersatzbatterien
 Revolver - Munition
E. WASSMER
 FREIBURG
 neben der St. Niklauskirche

Verlangen Sie meinen illustrierten Möbelkatalog
J. SCHWAB
 Tapezierer
 147, Grosse Rampe, Freiburg.

Milch- und Pusstränke
 für frischgekalberte Kühe, Hustenpulver, Schweiz, Ferkel- und Strengelpulver für Pferde empfohlen
Drog Lapp, Freiburg.
 Versand gegen Nachnahme.

Große Auswahl Haushalts-Artikel
 Billigste Preise
E. WASSMER, Freiburg
 neben der St. Niklauskirche

Katholische Buchhandlung
 130, St. Niklausplatz 130, FREIBURG
 Grosse Auswahl in deutschen Gebetbüchern, Bildern, Rosenkranzen, Kreuzen, Medaillen, Statuen und andern Andenken.

Schweizer Mustermesse
 Basel 15.-29. April 1917
 Die ausschliessliche Annoncen-Annahme für die offiziellen Publikations-Organe
Messezeitschrift - Messenkatalog - Messenführer
 ist unserer Firma übertragen worden
 Wir laden Reflektanten zu recht ausgiebiger Benützung dieser ganz vorzüglichen Insertions-Gelegenheiten ein und bitten um tunlichste Einsendung der Bestellungen.
Prospekte stehen zu Diensten
PUBLICITAS A.-G.
 Schweizerische Annoncen-Expedition
 6, Schützengasse FREIBURG Telefon 1.36

Zu verkaufen
 15-20 Zucharten sehr ertragreiches Wies- und Ackerland, zu Bauzwecken vorzüglich geeignet, zwischen Didingen und Warmiswil, und 7-8 Zucharten Wiesland in der Nähe von St. Wolfgang gelegen. Günstiger Kaufpreis. Eintritt nach Uebereinkommen.
 Sich zu wenden an **Ephäer, Notar, Freiburg, Volksbank.**

Wolle-Austausch
Gebrüder Nordmann
 16-18, unten an der Lausannegasse 16-18, FREIBURG
 Der enorme Aufschlag der Wolle erlaubt uns, dieses Jahr Spezial-Preise zu bezahlen für gut getrocknete und gut gewaschene Wolle. 1811

Das „Grüne Wasser“
 Die Eisenleferinnen-Art der „Magers Ku“ be-reitet in der Abtei selbst, die gedreht ist im Jahre 1250, ein Elixir von vortrefflichem Geschmaek
 zusammengesetzt aus den ausgekosteten Pflanzen, die nach wohlüberdachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Koffin- und schädliche Pflanzen).
 Unübertrefflich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwere Verbauung, Kollik, Erältungen usw. Wirkames Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Infuenza.
 Zu haben bei **H. Eigenmann, Chatton und Cie., Handelsmänner; Lapp; Bourgnicht und Gottau; Guony; Effetva; Wullerlet; Muth; Schmidt, Apotheker; Guib-Richard; Fr. Gulbi, Chorbretengasse; Myer; Konsumverein, Alpengasse; Myser, Lausannegasse und Vearegard; Bulet, Apotheker, in St. Blas-am-See; Strebel, Wavin, Apotheker in Boll; Kobaden, Apotheker; Oekonomische Apotheke in Remund; Jambé, Chatel-St. Denis; Leclerc et Garin, droguerie de la Croix-d'Or, Genf; Pharmacie de l'Orangerie, Nomenburg.**